



30 Jahre BUWETU e.V.

Besuch der BUWETU Delegation im August 2023 im Kongo, um sich vor Ort über die Projekte von BUWETU zu informieren.



*v.l. „Lucas (Kassier), Maurice (Fahrer), Gracia (Schulleiterin), Veronika (Schriftführerin),
Abbé Mukuna (Projektleiter), Geant (Mechaniker); Elfriede (Projektleiterin); Jonas (Fotograf)*



SEITE 03

Grußwort

Andreas Wald – Vorstand von BUWETU
Abbé Mukuna – Projektleiter BUWETU Kongo

SEITE 07

Kongo

Die D. R. Kongo im Überblick, Mitarbeiter für BUWETU im
Kongo: Maurice Musambi Tshinyangu

SEITE 11

Aktivitäten

Aktivitäten 2023, Ausblick 2024

SEITE 13

BUWETU lebt

Bildung, Landwirtschaft, Gesundheit

SEITE 17

Hauptversammlung

Bericht der 29. Ordentlichen Hauptversammlung

SEITE 18

Reisebericht Kongo

Besuch der BUWETU Delegation im Kongo

SEITE 27

Spendenbericht

Ihre Spende kommt an

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner von BUWETU,

das Jahr 2023 geht nun langsam zu Ende und es war für BUWETU ein sehr ereignisreiches Jahr.



Andreas Wald

Am 14.05.2023 haben wir unser 30-jähriges Jubiläum in der Stadthalle Donzdorf mit vielen Mitgliedern und Gästen zusammen feiern dürfen. Wir haben das Jubiläum zum Anlass genommen, die wichtigsten Ereignisse und Projekte von BUWETU in einer Zeittafel zusammenzufassen. Es ist doch sehr beein-

druckend, wievielen Menschen wir im Kongo in den letzten 3 Jahrzehnten helfen und unterstützen konnten und besonders erfreulich ist, dass die meisten Projekte und Einrichtungen noch heute von der Bevölkerung genutzt und betrieben werden. Und dies geschieht in der Regel ohne weitere finanzielle Unterstützung durch BUWETU. Das heißt die Menschen vor Ort sind selbst in der Lage, den laufenden Betrieb zu gewährleisten. Dies entspricht genau unserer Zielsetzung, die da heißt „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Dies ist natürlich nur möglich durch ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden und dafür möchte ich mich auch im Namen des gesamten Vorstandes und Beirates ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Vor allem in den Zeiten, in denen die Kosten in allen Lebensbereichen sehr steigen freuen wir uns umso mehr, dass Sie an uns und die Menschen im Kongo denken und unterstützen.

Im August haben die beiden Vorstandsmitglieder Veronika Schmid und Lucas Autenrieth unsere Mitarbeiterin Elfriede Schüle im Kongo besucht, um sich ein eigenes Bild über die laufenden Projekte zu machen und zukünftige Projekte anzubahnen und zu besprechen. Über ihre Erlebnisse und Eindrücke informieren wir sie in dieser Ausgabe des BUWETU Journals.

Auch haben wir zum ersten Mal eine Hauptversammlung im Sommer dieses Jahres durchgeführt. Diese war erforderlich geworden, da wir im Rahmen der Neufassung der Satzung in Zukunft immer im 1. Halbjahr des Jahres unsere Hauptversammlung abhalten werden, um über das vergangene Jahr Ihnen zu berichten. An der nächsten Hauptversammlung wollen wir Ihnen einem Film und viele Fotos zeigen, die beim Besuch im Kongo entstanden sind, um Sie ein wenig am Leben

im Kongo teilhaben zu lassen. Die Einladung für die nächste Hauptversammlung im 1. Halbjahr 2024 geht Ihnen wieder rechtzeitig per Post zu.

Aktuell sind wir mitten in der Planung des Brunnenprojektes, dessen Baubeginn nach der Regenzeit geplant ist. So ermöglichen wir vielen Menschen im Kongo den Zugang zu sauberem Wasser, die Grundlage für ein gesundes Leben.

Sollten Sie weitere Fragen, Wünsche oder Verbesserungsvorschläge haben, freuen wir uns sehr von Ihnen zu hören.

Ich danke Ihnen vom ganzen Herzen für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne und erholsame Weihnachtszeit und einen tollen Start in das Jahr 2024. Bleiben Sie gesund und vor allem BUWETU auch im Jahre 2024 gewogen.

Herzlichst

Ihr

Andreas Wald

Ihr Lieben,

Dieses Jahr war für mich etwas ganz Besonderes, sowohl in meinem persönlichen Leben als auch in meiner besonderen und traditionellen Beziehung zu BUWETU e.V.



Abbé Mukuna

Tatsächlich durfte ich mein 25-jähriges Priesterjubiläum in Bilomba, in meinem Dorf Kabuabua, feiern. Eine Feier, die am 13. August 2023 durch die erfreuliche Anwesenheit einiger Mitglieder von Buwetu Deutschland gewürdigt wurde. Es waren Lucas, Veronica, Jonas und Elfriede, denen bereits im Juli der

Sonderbesuch von Renate vorausging. Ich nütze die Gelegenheit, all jenen meine Dankbarkeit auszudrücken, von denen ich moralische, spirituelle und physische Unterstützung erhalten habe. Und ich bitte unseren Herrgott, euch alle hundertfach zu segnen und unsere Freundschaft in allen Zeiten dauerhaft zu erhalten.

Es ist unumgänglich, Ihnen auch ein großes Dankeschön für die vielen Projekte zu sagen, die in diesem Jahr durchgeführt wurden und die, dank dieser Projekte, dem täglichen sozialen Leben unseres Volkes neues Leben eingehaucht haben. Es ist in der Tat ein besonderes Zeichen einer fruchtbaren Geschwisterlichkeit zwischen dem Norden und dem Süden. Es gibt Hoffnung auf eine verheißungsvolle Zukunft; Hoffnung auf ein Leben in Würde.

Dazu gehören:

Bau des Gesundheitszentrums: Diese Arbeiten haben sich wider unsere Erwartungen erheblich verzögert aufgrund verschiedener Schwierigkeiten. Durch die Regenfälle war die Straße Kananga nach Bilomba unpassierbar geworden und konnte deshalb das Baumaterial nicht transportieren. Auf der anderen Seite hatte ein „Dorfwegsanierungsprojekt“ der Regierung über den Sozialfonds der Republik fast alle unsere Arbeiter rekrutiert. Trotz allem haben wir es geschafft, das Gesundheitszentrum fast fertigzustellen. Jetzt fehlen nur noch die Decke und die sanitären Anlagen, bevor in naher Zukunft die Klinik mit dem bereits eingekauften medizinischen Material ausgestattet werden kann.

Landwirtschaft: Die diesjährige Produktion betrug 2250 kg Mais und 50 kg Sonnenblumen. Der Mais wurde für die Ernährungszentren verwendet und auch für die Mahlzeiten der Arbeiter. Die Sonnenblumensamen

haben wir für eine Aussaat in der jetzt begonnenen Landwirtschaftssaison aufbewahrt. Leider hat der Traktor gerade eine Panne. Wir haben Mühe, einen kompetenten Mechaniker für die schnelle Reparatur zu finden.

Berufsschule: Die Schule hat in diesem Jahr 136 Schüler, darunter 81 Jungen und 55 Mädchen. Die Schülerzahl ist aufgrund des „Dorfwegsanierungsprojekt“ des Sozialfonds der Republik, erheblich zurückgegangen; denn nicht nur unsere Arbeiter, sondern auch SchülerInnen und LehrerInnen wurden rekrutiert. Ansonsten aber macht die Schule sehr gute Fortschritte bei der Ausbildung der Jugendlichen, damit diese eines Tages ihr Leben selbst in die Hand nehmen können.

Ernährungszentren: Das Ernährungsproblem bereitet uns weiterhin Kopfzerbrechen. Jedes Jahr steigt die Zahl der Kinder in Not und damit auch die Todesfälle. Solange das allgemeine Problem der Ernährungssicherheit im Land ungelöst bleibt, wird die Dringlichkeit und Notwendigkeit von unseren Ernährungszentren weiterhin unbedingt notwendig sein. Aus diesem Grund sind wir sehr dankbar für alle Unterstützung von Buwetu in diesem Bereich. Dank dieses Projekts wird das Leben vieler Kinder in unseren Dörfern gerettet.

Alle diese Projekte wurden durch Ihre Hilfe verwirklicht. Im Namen der Bevölkerung sage ich von ganzem Herzen Danke. Gott segne Euch

Mit geschwisterlichen Grüßen

Abbe Dieu Merci Mukuna

Die D. R. Kongo im Überblick

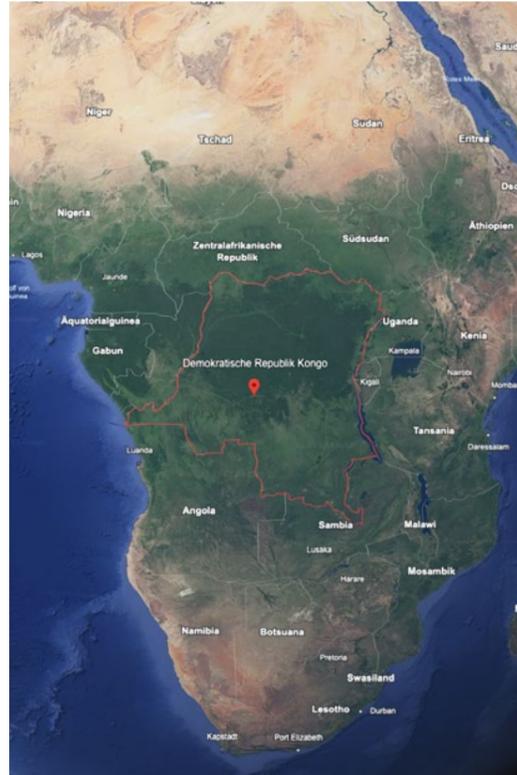
Ein Land gezeichnet durch seine Vergangenheit

1855 wurde das Gebiet der heutigen Demokratischen Republik Kongo zum Privatbesitz des belgischen Königs Leopold II. erklärt. 1908 ging es als Kolonie in den Besitz des belgischen Staates über. Rücksichtslose Ausbeutung, Zwangsarbeit und Sklaverei verbunden mit Krankheiten und Hungersnöten zeichneten das Land und die Bevölkerung in diesen Zeiten. Mit zunehmendem Druck auf Belgien wurde das Land 1960 in die Unabhängigkeit entlassen. Politische Strukturen, Fach- und Führungspersonal sowie eine funktionierende Verwaltung waren zu diesem Zeitpunkt überhaupt nicht vorhanden. 1965 gelang es Joseph Mobutu durch einen Putsch an die Macht zu kommen. Er benannte das Land in Zaire um. Seine diktatorische Herrschaft zählte mit 32 Jahren zu den längsten und korruptesten in Afrika.

1997 wurde Mobutu gestürzt und der Rebellenführer Laurent-Desire Kabila übernahm die Macht. Er benannte das Land wieder nach seinem alten Namen „Demokratische Republik Kongo“. Nach der Ermordung Kabilas übernahm dessen Sohn Joseph Kabila 2001 die Nachfolge.

Nachdem die staatlichen Strukturen und die Wirtschaft des Landes komplett zusammengebrochen waren, schlossen 2003 die Kriegsparteien ein Friedensabkommen. 2011 fanden Präsidentschaftswahlen statt, gezeichnet von Intransparenz und ständig aufflammenden Protesten, da Joseph Kabila weiterhin an seiner Macht festhielt. Mit den Wahlen 2018 kam es zum ersten Mal seit der Unabhängigkeit der DR Kongo zu einem friedlichen Machtwechsel. Im Januar 2019 wurde Felix Tshisekedi als neuer Präsident vereidigt. Die nächsten Parlaments- und Präsidentschaftswahlen stehen kurz bevor, zwei Tage vor Weihnachten wird wieder gewählt. Wie friedlich dies abläuft, bleibt abzuwarten.

Wenn man die DR Kongo heute anschaut und verstehen will, ist es ratsam, diese Vergan-



Demokratische Republik Kongo

genheit vor Augen zu haben. Ist es doch gerade diese, welche das Land komplett zerstört und bei den Menschen bis heute tiefe Spuren hinterlassen hat. Der Übergangsprozess zu einem demokratischen und rechtsstaatlichen System hat gerade erst begonnen und wird noch ein langer Weg sein. Eine Gewaltenteilung existiert nur in der Theorie, die Medienfreiheit ist stark eingeschränkt. Es gibt keine unabhängige Justiz und ganze Landesteile, vor allem im Osten, sind der staatlichen Kontrolle entzogen. Eine Grundversorgung in den Bereichen Gesundheit und Bildung wird in weiten Teilen des Landes nur durch Kirchen, Nichtregierungsorganisationen und die internationale Entwicklungszusammenarbeit aufrechterhalten.

Die aktuelle Lage im Land zeigen folgende Zahlen:

- Mehr als 60 Prozent der kongolesischen Bevölkerung lebt in extremer Armut (Weltbank).
- 40 Prozent der Bevölkerung gelten als chronisch unterernährt.
- Der Welthunger-Index 2022 bewertet die Lage im Land als „sehr ernst“.
- Etwa jedes zwölfte Kind stirbt vor seinem fünften Geburtstag.
- Auf dem aktuellen Index der menschlichen Entwicklung der Vereinten Nationen (HDI) steht die DR Kongo auf Platz 179 der 191 gelisteten Staaten.
- 27 Millionen der rund 99 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner sind auf humanitäre Hilfe angewiesen (Vereinte Nationen, Juli 2023).
- Auf dem Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International stand die DR Kongo 2022 auf Rang 166 von 180 Ländern.
- Mehr als sechs Millionen Menschen sind innerhalb des Landes auf der Flucht (Juli 2023).
- Insgesamt sind in den östlichen Provinzen mehr als 120 bewaffnete Gruppen aktiv



Kongo im direkten Vergleich zu Deutschland

Maurice Musambi Tshinyangu: Vom Chauffeur zum Techniker

Ich heiße Maurice Musambi Tshinyangu, ich bin 26 Jahre alt und verheiratet mit Berthe. Wir sind stolze Eltern von einem Mädchen und einem Jungen.

Ich bin in Kananga geboren und aufgewachsen. Da mein Vater früh verstarb, konnte ich aus finanziellen Gründen leider keinen Schulabschluss machen und auch keine Mechanikerausbildung, wie ich das gerne gemacht hätte. Ich musste meiner Mutter helfen um die ganze Familie ernähren zu können.

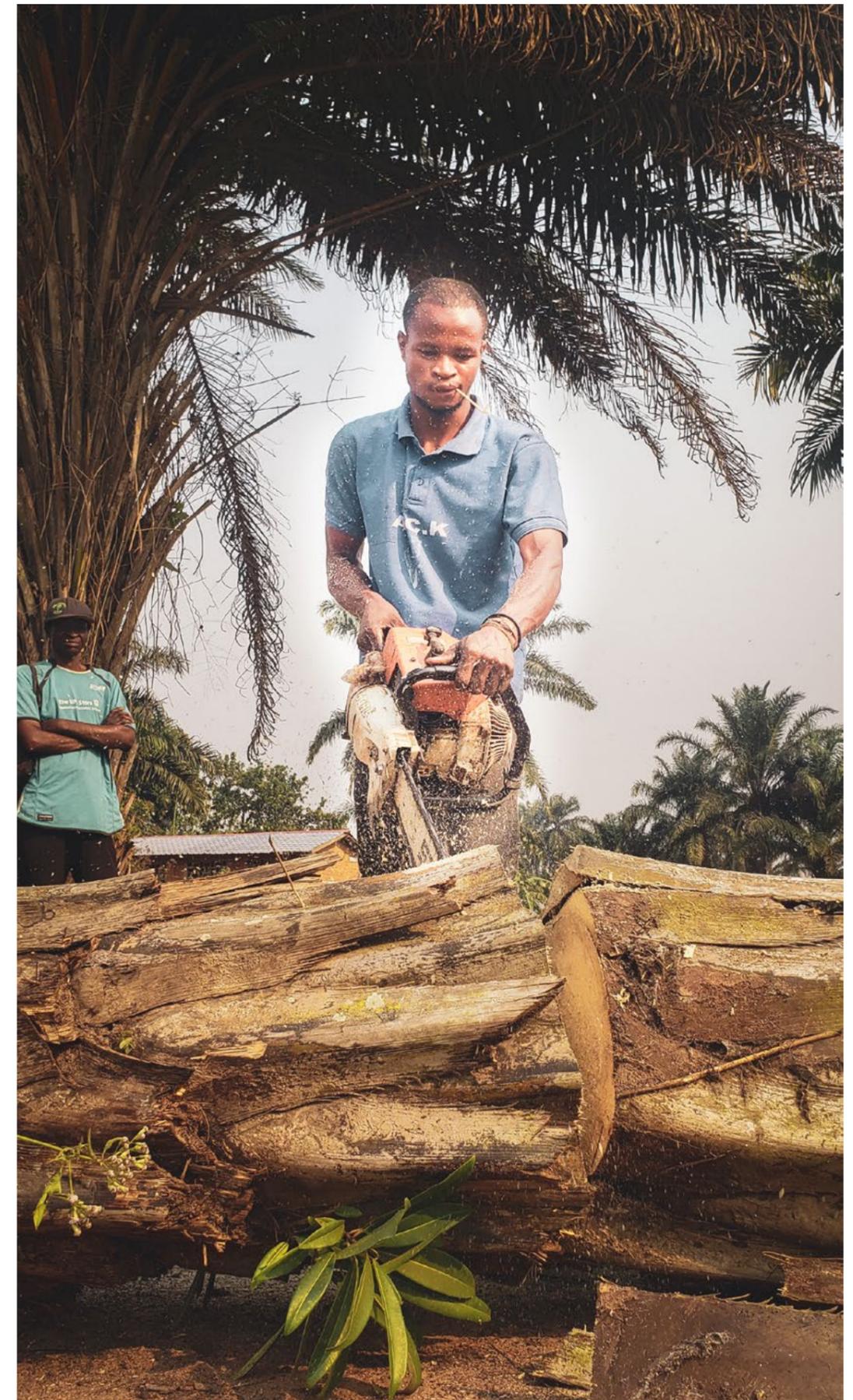
Ich war sehr froh, als mich Abbe Mukuna vor einigen Jahren als Chauffeur engagierte. Er brachte mir alles bei - wie man Traktor fährt, später dann wie man den Unimog fährt, er wies mich bei der Mobilsäge ein, zeigte mir wie man schweißt, die Motorsäge bedient

und Bäume fällt. Bei uns im Landesinneren gibt es keine Fahrschule, man bringt sich alles selber bei oder wird von Jemandem einge-lernt. Führerscheine gibt es schon aber die kauft man sich und bei uns im Busch wird das eh nicht kontrolliert. Hauptsächlich bin ich also der Unimog und Traktor Fahrer aber dann zusätzlich mache ich alles Technische. Es macht mir sehr viel Spaß und Freude im Team von „Codeikan“ zu arbeiten und ich bin sehr dankbar, dass ich dadurch auch meine Frau und meine Kinder versorgen kann.

Mein Herzenswunsch wäre, wenn ich doch noch eine Ausbildung zum Mechaniker machen könnte, doch noch wichtiger ist für mich, dass meine Kinder eine Schule besuchen können, einen Schulabschluss machen und danach eine Ausbildung absolvieren.



Maurice im Unimog



Maurice bei Sägearbeiten im Wald

Aktivitäten BUWETU in Deutschland 2023

30-jähriges BUWETU Jubiläum

Am Sonntag, den 14.05.2023 haben wir zusammen mit vielen Mitgliedern und Gästen in der Stadthalle in Donzdorf unser 30-jähriges Jubiläum gefeiert. Nach der Eröffnungsrede von unserem Vorstand Andreas Wald haben sich Herr Hermann Färber, Mitglied des Deutschen Bundestages und Herr Bürgermeister Martin Stölzle mit jeweils einem Grusswort an die Mitglieder und Gäste gewandt. Auch die beiden Gastredner haben in ihren Grußworten die dringende Notwendigkeit zum Ausdruck gebracht, wie wichtig es ist, die Menschen im Kongo zu unterstützen. Im Mittelpunkt des Jubiläums stand unser aktuelles Projekt des Brunnenbaus, der durch eine Vielzahl von Spenden unterstützt wurde. Natürlich haben wir den Tag auch genutzt, um unseren Gründer und langjährigen Vorsitzenden Herrn Reinhold Klaus zu gedenken, dessen Idee und Gründung von BUWETU erst die Hilfe für den Kongo ermöglicht.



Das Jubiläum in der Stadthalle in Donzdorf



Bürgermeister Martin Stölzle

Mitgliederversammlung und BUWETU Tag am Sonntag, den 25.06.2023 im Kolpinggarten

Zum ersten Mal seit Bestehen von BUWETU fand eine Mitgliederversammlung im Sommer und im Freien statt. Die Stimmung und die Atmosphäre waren entsprechend locker. Der Kolpinggarten in Donzdorf war der ideale Ort für diese Veranstaltung. Die Mitgliederversammlung war aufgrund der neuen Vereinssatzung erforderlich geworden. In Zukunft werden die Mitgliederversammlungen immer im 1. Halbjahr eines Jahres stattfinden. Aufgrund der überschaubaren Themen haben wir diese mit unserem BUWETU Tag zusammengelegt, um nach der Versammlung noch gemeinsam bei Weißwurst, Kuchen und

guten Gesprächen den Tag schön gemeinsam ausklingen zu lassen. Die nächste Mitgliederversammlung findet wie gewohnt dann wieder im Martinushaus statt.

Vorstandsmitglieder be- suchen persönlich den Kongo

Veronika Schmid und Lucas Autenrieth besuchten im Sommer diesen Jahres den Kongo, um sich einen Überblick über unsere Projekte im Kongo vor Ort zu machen, aber auch neue Ideen für zukünftige notwendige Projekte zu erfahren. Die Details entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Besuchsbericht in diesem Journal oder unserem Vortrag am 02.03.2024 16.30 Uhr im Gemeindehaus St. Martinus, Donzdorf.

02.03.2024: 15 Uhr Mitgliederver- sammlung 2024 im Gemeindehaus St. Martinus, Donzdorf

Gemäß der neuen Satzung findet in Zukunft die Mitgliederversammlung im 1. Halbjahr eines Jahres statt. Dort werden Sie dann in gewohnter Form über die Aktivitäten von BUWETU im letzten Jahr informiert. Gerne stehen wir ihnen auch persönlich für Fragen zur Verfügung. Auch hat der Vorstand und der Beirat immer ein offenes Ohr für Anregungen und Wünsche. Für ihr leibliches Wohl wird in gewohnter Weise und Qualität bestens gesorgt.

02.03. 2024: 16.30 Uhr Besuchsbericht aus dem Kongo im Gemeindehaus St. Martinus, Donzdorf

Nach der Mitgliederversammlung werden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung die Vorstandsmitglieder Veronika Schmid und Lucas Autenrieth über ihren 3-wöchigen Besuch vor Ort im Kongo berichten. Anhand von Bildern und Filmen erhalten sie einen Eindruck über das Leben der Menschen im Kongo, aber auch über unsere aktuellen Projekte und die zukünftigen Projekte. Wir freuen uns über ein zahlreiches Erscheinen. Gerne bringen Sie auch ihr Verwandten, Bekannten und Freunde mit, um auch ihnen die Arbeit von BUWETU näher zu bringen.

Dezember 2024 Weihnachtsmarkt mit Weihnachtskonzert

Auf dem Donzdorfer Weihnachtsmarkt 2024 wird BUWETU auch wieder mit einem Stand vertreten sein. Den genauen Termin entnehmen Sie bitte der lokalen Presse.

Durch Ihre aktive Teilnahme an unseren Veranstaltungen unterstützen Sie die Arbeit von BUWETU, um Menschen im Kongo auch in Zukunft zu helfen.

BUWETU lebt

Das Jahr 2023 geht zu Ende und wir freuen uns, Ihnen einen Bericht über die Projekte zu geben.

Bildung

Die Berufsschule in der Kleinstadt Ndjoko Punda feiert dieses Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum. Auf Initiative von Abbé Mukuna wurde die Schule 2013 gegründet. Die Schule startete mit 6 Berufsausbildungsrichtungen: Maurer*In, Schreiner*in, Landwirt*In, Mechaniker*In, Veterinär und Schneider*In. Buwetu finanzierte die Rehabilitation des Gebäudes sowie die Schulbänke. Inzwischen zählt diese Schule mit 221 Schüler*Innen (11 Mädchen und 210 Jungen) zur Größten und Besten rund um Ndjoko Punda.

Ein ehemaliger Berufsschüler von Ndjoko Punda reiste dieses Jahr in das 300 km weit entfernte Dorf Bilomba-Kabuabua um dort tatkräftig in der Schreinerei auszuhelfen. Wir konnten uns von seiner Professionalität überzeugen. Wir wünschen uns, dass auch die neu errichtete Berufsschule in Kabuabua nach den nicht ausbleibenden Anfangsschwierigkeiten zum Segen wird.



Die Werkstatt der Berufsschule



Schüler der Berufsschule in Ndjoko Punda

Landwirtschaft

Die Maisesernte im Juni war nicht ganz so ertragreich wie in den letzten Jahren. Grund dafür war der verspätete Beginn der Trockenzeit. Beginn der Trockenzeit ist lt Kalender der 15 Mai, doch selbst Anfang Juni gab es immer noch schwere Regenfälle.

Mit dem Beginn der Regenzeit seit Anfang September ist die Landwirtschaftssaison eröffnet. Wir haben bereits mit dem Pflügen der Äcker begonnen sowie mit der Aussaat von Mais und runde Bohnen (niébé). Dieses Jahr möchten wir auch Soja anbauen und sind gespannt ob das so klappt wie wir uns das vorstellen. Ebenso gibt es wieder ein Sonnenblumenfeld. Unser Traum selber Sonnenblumenöl herzustellen ist noch nicht ausgeträumt.



Das Sonnenblumenfeld

Unimog Desaster

Während einer Fahrt brach unter dem Unimog einfach so die Straße weg und er versank in einem Morast, Schlamm, selbst Allrad half nicht weiter. Von unten stieg immer mehr das Wasser an und um dem entgegenzuwirken wurde ein Kanal gelegt damit das Wasser abfließen kann. Dann begann eine sensationelle Rettungsaktion, die leider tagtäglich erfolglos endete. Jeden Tag ging eine Truppe Männer zur Unimogstelle, alle andere Arbeit blieb liegen. Hilfsmittel wie Bretter, Steine etc. etc. alles versank sofort in dem Morast. Die Eimer, mit denen immer das Wasser bzw. der Schlamm abgeschöpft wurde, brachen

auseinander, am Anfang wurde nur mit einer Schaufel gearbeitet, später dann mit immerhin vier, auch sonst waren die Arbeiter ohne Werkzeuge wie Wagenheber oder Seilwinde total aufgeschmissen. Als es dann 2x einen Erdbeben gab und beinahe Arbeiter unter sich begrub, es mitten in der Trockenzeit heftig regnete, schwand die Hoffnung dahin. Doch niemand rechnete mit der Hartnäckigkeit der kongolesischen Mannschaft. Mit unermüdlichem Eifer, Mut, Ausdauer, Geduld und einem unglaublichen Einsatz konnte der Unimog nach 2 Wochen freikommen.



Der unglaubliche Einsatz zur Befreiung des Unimogs aus dem Morast

Gesundheit

Unser Moringa-Ernährungsprogramm für mangel-, bzw. unterernährte Kinder zeigt immer wieder ermutigende Ergebnisse. Wir können mit Beginn des nächsten Jahres ein Programm in ein anderes Dorf verlegen. In dem jetzigen Dorf ist die Zahl der unterernährten Kinder langsam aber stetig zurückgegangen. Ein Grund dafür ist bestimmt unserem Engagement zuzuschreiben. Durch das Anpflanzen von Moringabäumen und die Schulungen über die Verwendung der Moringablätter aber auch durch die Aufklärung über eine gesunde und ausgewogene Ernährung, verbunden mit dem Landwirtschaftsprojekt hat das Programm einen nachhaltigen Charakter. Vor wenigen Wochen kam ein Hilferuf aus einem anderen Dorf und nach einer Datenerfassung werden wir nun dort im Januar das Moringa Ernährungsprogramm einführen. Mit Hilfe von Buwetu werden somit weiterhin 3 Ernährungsprogramme durchgeführt.

Das Gesundheitszentrum wird Anfang nächstes Jahr offiziell eröffnet. Noch gibt es gewisse Arbeiten zu errichten. Durch die langanhaltende Regenzeit dieses Jahres war die Straße von der Provinzhauptstadt Kananga ins 120 km entfernte Dorf Bilomba unpasierbar. Das bereits eingekaufte Material und die ganze medizinische Ausstattung konnte somit nicht transportiert werden. Es gab eine lange Verzögerung und momentan wird mit Hochdruck an der Fertigstellung gearbeitet. Hinzu kommt, dass wir noch die Dokumente zur Eröffnung brauchen und, was noch wichtiger ist, kompetentes Personal. All das braucht viel Zeit und Geduld, doch eins ist sicher, unser Gesundheitszentrum wird der leidgeplagten Bevölkerung einen Zugang zu adäquater medizinischer Hilfe gewährleisten.

**Wir bedanken uns mit einem herzlichen
„Tuasakidila,,
für die finanzielle Unterstützung auch in diesem Jahr**



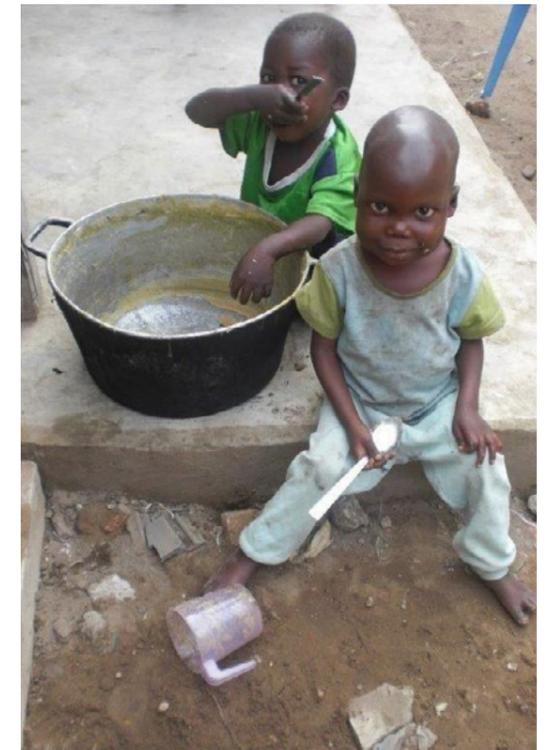
von rot



zu grün



Moringabrei



nichts verkommen lassen



„Reinhold Klaus Gesundheitszentrum“ Fertigstellung im Dezember 2023

Bericht der 29. Ordentlichen Hauptversammlung

22 Mitglieder von BUWETU trafen sich am 25. Juni 2023 im Kolpinggarten in Donzdorf zur 29. Ordentlichen Mitgliederversammlung.

In dieser wurden die drei Monate Oktober, November und Dezember 2022 besprochen, da mit der Satzungsänderung im vergangenen Jahr das Geschäftsjahr an das Kalenderjahr angeglichen wurde.

Die Einladung zur Mitgliederversammlung wurde fristgerecht versandt und die Versammlung war beschlussfähig. Änderungsanträge zur Tagesordnung gab es keine.

In der Versammlung wurden über die Aktivitäten des Rumpfgeschäftsjahres, also Weihnachtsmarkt mit Benefizkonzert und der Vertragsverlängerung unserer Mitarbeiterin vor Ort, Elfriede Schüle, berichtet.

Des Weiteren stellte Lucas Autenrieth den Kassenbericht vor und die Kassenprüfer bescheinigten ihm eine einwandfreie Kassenführung.

Im Rahmen der Wahlen des Vorstandes wurde zunächst der Vorstand einstimmig entlassen und zusammen mit dem Beirat wurde der amtierende Vorstand für zwei weitere Jahre wiedergewählt.

Nach der Beantwortung von Fragen seitens der Mitglieder an den Vorstand, die unverzüglich beantwortet wurden, wurde dem Vorstand noch der Dank für sein ehrenamtliches Engagement ausgesprochen.

Danach gab es noch ein gemütliches Beisammensein aller teilnehmenden Mitglieder mit guten Gesprächen.



Ernährungsprogramm und Spielplatzbau im Kongo

Reisebericht Kongo

Besuch der BUWETU Delegation im Kongo, um sich vor Ort über die Projekte von BUWETU zu informieren. Schauen Sie sich hierzu auch den Film auf der Homepage www.buwetu.de unter der Rubrik Aktuelles an.

Am 6. August reiste eine dreiköpfige BUWETU-Delegation in die Demokratische Republik Kongo. Dort besuchten Veronika Schmid, Lucas Autenrieth und Jonas Autenrieth, die im Auftrag von BUWETU tätige Elfriede Schüle, sowie Abbé Dieu Merci Mukuna, der in dieser Zeit auch sein 25jähriges Priesterjubiläum feierte. Sie ließen sich die verschiedenen Projekte zeigen und packten tatkräftig mit an.

Am Sonntagmorgen begann unsere Reise am Flughafen Stuttgart. Wir waren 3 Reisende mit 6 Koffern, welche vollgestopft waren mit unseren Gastgeschenken (Werkzeuge und Eisenwaren). Die Einreise in den Kongo inklusive Pass- und Gelbfieberkontrolle verlief problemlos. Allerdings mussten wir erfahren, dass unser Gepäck in Istanbul zurückgeblieben war.

Die 2 Tage, welche wir für Kinshasa eingeplant hatten, verbrachten wir größtenteils ergebnislos mit der Koffersuche.

Am Dienstag war dann unser Weiterflug nach Kananga. Immer noch ohne Koffer. In Kananga wurden wir dann mit militärischen Ehren, Blasmusik und Fahnen begrüßt. Jedoch galten diese dem Gouverneur, der auf Wahlkampf unterwegs war, und nicht uns. Nach der Landung mussten wir unsere Anwesenheit in Kananga anmelden, wobei uns hier Elfriede eine große Hilfe war. So konnten wir auch die obligatorischen Gepäckträger und die Motorradtaxi ablehnen, durften aber hierfür einen lautstarken Streit der 4 Sicherheitsbeamten über die Verteilung der Schmiergelder erleben.

Die Fahrt durch Kanangas „Straßen“ (bestehend aus Asphalttrissen, Schlaglöchern und Erdhügeln) führte uns vorbei an Straßenverkäufern, in einen Supermarkt und schließlich zum Mukunas Eltern, die Fufu, Reis, Schweinefleisch mit Soße und dazu Ponde (Maniokblättermüse) gekocht hatten. Zum Nachtisch gab es frische Ananas. Nach dem Essen fuhren wir ins katholische Gästehaus Thabor, wo wir mit Missionarsrabatt (das sind nur 20 \$ pro Person und Nacht) unterkamen.



Auf den Straßen Kanangas

Nach einer Bierverskostung und der Entfernung eines übergroßen tropischen Tausendfüßlers vor Jonas Tür, sanken wir todmüde in die Betten.

Nach einem kurzen Einkauf und einem nochmaligen Essen sollte unsere Fahrt nach Bilomba gehen. Während des Einkaufs mussten wir Weißen uns immer wieder im Auto verstecken, um die Preisverhandlungen nicht zu erschweren. Wir nutzten die Zeit mit dem Versuch, den Transport unserer Koffer nach Kananga zu organisieren. Einen weiteren Tag warteten wir vergeblich auf ein Ersatzrad, ohne welches wir die Fahrt nach Bilomba nicht antreten wollten. Wir hatten also den Abend Zeit, um Abbé Mukunas Priesterjubiläum mit Brot und Bier, immer noch in Thabor, zu feiern. Schließlich war der Reifen am nächsten Morgen da.



Veronika mit den Kindern im Dorf

Maurice (Fahrer von BUWETU) und der Reifenbote nahmen zu zweit auf dem Motorrad den alten geplatzten Reifen und dessen Ersatz mit, um die Felge zu wechseln. Schließlich war der Geländewagen fertig gepackt und gegen 11 Uhr machten wir uns auf nach Bilomba. In gefährlich schnellem Tempo bretterten wir über die Straße. Und trafen auf eine große Baustelle. Eine chinesische Baufirma saniert die Straße zwischen Kananga und Bilomba. Überall lagen riesige Haufen Sand; LKWs und Walzen präparierten die Fahrbahn. Es wurde fleißig gearbeitet. Warum, merken wir bald. Der Gouverneur war da und begutachtete die Baustelle. In rekordverdächtiger Zeit von 3 Stunden und 20 Minuten erreichten wir schließlich Bilomba. Oder besser gesagt Kabuabua, das kleine Dorf neben

Bilomba, in dem inzwischen der Hauptsitz von Codeikan ist, BUWETUs kongolesischer Partnerorganisation. Die Duschen in unseren Zimmern funktionierten nur während der Regenzeit, also mussten wir sie „normal“ nutzen. Das bedeutete, wir hatten einen Eimer Wasser und eine Schüssel, um selbiges über unsere Häupter zu schütten. Immerhin hatten wir in oder vor jedem unserer Zimmer einen oder mehrere Wachhunde. Bekocht wurden wir von Gracia, die eigentlich Rektorin der Berufsschule vor Ort ist, während der Ferien aber auch unsere Köchin. Sie war noch immer dort, weil wir kamen und Mukuna sein Jubiläum feierte. Gracia servierte uns köstliches Hühnchen in Tomatensoße, Spaghetti, Fufu, Pondou und Süßkartoffel-Chips. Zum Nachtschiff gab es die fast schon obligatorische Ananas. Begleitet wurde all das von afrikanischer Musik aus der von uns mitgebrachten Musikbox.

Am nächsten Morgen war zunächst einmal ausschlafen angesagt. Nach einem Erkundungsgang wurde gearbeitet. Es waren umfangreiche Vorbereitungen für das große Fest, das 25-jährige Priesterjubiläum von Abbé Dieu Merci Mukuna, zu treffen. Nach und nach trafen die ersten Festgäste und – man glaubt es kaum – unsere Koffer ein. Was für eine Freude, wir hatten frische Wäsche! Zum Abschluss des Tages gab es dann Wein, gerauchte Wurst und Hanuta aus dem Koffer.

Am Samstag war ein ausgefüllter Arbeitstag. Lucas und Jonas gingen mit den Frauen zum Wasserholen an den Fluss. Dies ist üblicherweise Frauenarbeit, entsprechend misstrauisch wurden die beiden beobachtet. Nachdem wir unseren Materialkoffer ausgepackt hatten, gab es zum Mittagessen eine Ziege. Diese war eigentlich für den kommenden Sonntag gedacht, wir durften jedoch schon am Vortag probieren. Nach dem Essen brachten Veronika und Elfriede die mitgebrachten Beschilderungen nach bunter Bemalung an den Klassenräumen und an den WCs der Schule an. Jonas und Lucas montierten eine neue Kette an der großen Motorsäge und führten danach einen Sägetest durch. Eine Sensation, vor allem für die Kinder war es, als Jonas mit seiner Drohne Luftaufnahmen machte. Eigentlich wollten wir früh ins Bett gehen, aber da hatten wir die Rechnung ohne die kongolesische Festgesellschaft gemacht. Auf dem Gelände der Berufsschule feierte ganz Kabuabua in Mukunas Jubiläum hinein. Da die Ziege bereits verspeist war, wurde kurzerhand noch ein Schwein für den morgigen Tag geschlachtet.

Geschäftiges Treiben schon am frühen Morgen weckte uns. Es wurde geputzt, dekoriert und gekocht. Die Frauen waren mit der Zubereitung des Essens für mehrere hundert Gäste beschäftigt, unser Frühstück fiel daher etwas kleiner aus. Mit nur 30 Minuten Verspätung begann um 11:30 Uhr der Dankgottesdienst zu Abbé Mukunas 25-jährigem Priesterjubiläum. Drei Stunden lang Gesang, Gebet, Tanz und Jubelrufe mit dem Dorfchef und uns als Ehrengästen. Nahtlos ging die Feier weiter. Ein Festessen mit dem Schwein und ein Chorkonzert rundeten das Jubiläum ab. Sämtliche Geschwister Mukunas und alle Angestellten wollten auf ihren Handys Bilder mit uns. Schließlich wurde gegen 18 Uhr die Musik abgestellt, um die feierwütige Meute vom Grundstück zu bekommen. Der harte Kern feierte auf der anderen Straßenseite weiter. („Es ist erst 19 Uhr, jetzt geht die Party erst richtig los!“) Wir genossen ein paar Momente der Ruhe mit Bohnen und Spaghetti.

Der nächste Morgen. Familie Mukuna war seit 20 Jahren erstmals wieder komplett versammelt und das Familienoberhaupt berief eine Familiensitzung ein. Wir beschäftigten uns mit Reparaturarbeiten und mit dem Zählen des Opfergeldes und der Geldgeschenke Mukunas vom Vortag. Danach führte uns Mukuna über das BUWETU-Gelände. Dabei besichtigten wir Aggregat, technisches Lager, Getreidemühle, Schreinerei, Berufsschule und Mariengrotte. Bei dieser Gelegenheit legten wir auch den Standort für einen neuen Spielplatz fest. Als wir später noch zusammensaßen, schenkte Mukuna uns für unsere Hilfe beim Abbau eine Stange Zuckerrohr, eine Ananas und eine Kokosnuss. Für den morgigen Tag setzten wir einen frühen Arbeitsbeginn an - um 8:30 Uhr wollten wir in den Wald aufbrechen und Holz für den Spielplatz holen.

Das Frühstück war kurz vor 9 Uhr beendet. Mit der üblichen Verspätung ging es dann mit dem Unimog in den Wald. 8:30 Uhr Abfahrt in den Wald. An Bord hatten wir nebst Motorsäge, Seil und Machete auch noch zahlreiche Helfer. Nach etwa 3 Kilometern Fahrt mit dem Unimog, die nur anfangs extrem holprig waren (schlechte Straßenverhältnisse vertragen sich nur mäßig gut mit hoher Geschwindigkeit), erreichten wir den sogenannten Wald, welcher aus einzelnen Baumgruppen inmitten brandgerodeter Flächen bestand. Das Fällen der Bäume und der Transport der Stämme war ein kaum zu schilderndes Abenteuer, unsere Sicherheitsstandards und -ausrüstungen sind unbekannt. Nach drei

Stunden hatten wir mehr als genug Holz für den Spielplatz zusammen und fuhren zurück nach Kabuabua. Dort machten sich Lucas und Jonas unter den wachsamen Augen der Dorfkinder daran, das Gerüst für die Schaukel zu bauen. Am Ende des Tages waren die beiden Träger fertig und wir stellten fest, dass uns ein längerer schmaler Stamm als Querstange fehlte. Mukuna beauftragte ansässige Waldkenner mit dem Fällen, sodass an das Gerüst zwei Schaukeln passen würden. An diesem Abend war es dann soweit, das Gerüst für die Schaukel war fertig. Unsere Leistung feierten wir mit selbstgebranntem Schnaps aus dem Dorf, der zwar nicht gut schmeckte, aber überraschenderweise im Hals nicht brannte.

Am nächsten Morgen war das Frühstück schon vor 8 Uhr fertig. Danach ging es los. Zusammen mit Männern aus dem Dorf wurden Löcher für das Gerüst gegraben, dieses



Abbe Mukunas 25-jähriges Priesterjubiläum

eingebaut, der Querbalken aufgelegt und verschraubt. Nachdem die 2 Sitze montiert waren erfolgte umgehend die Inbetriebnahme durch zahlreiche glückliche Kinder. Veronika entwarf unterdessen ein Schild mit dem BUWETU-Logo, welches ein Bild der beiden Schulgebäude zieren sollte. Als der Entwurf fertig war, wurde die Platte zugesägt, geschliffen und grundiert. Abbé Mukuna äußerte den Wunsch, dass Veronika auch noch ein Schild für das fast fertige Reinhold-Klaus-Gesundheitszentrum entwerfen und malen solle. Nebenbei entwarf sie auch noch für die BUWETU-Partnerorganisation Codeikan einen Schriftzug, welcher auf die Arbeitskleidung der Mitarbeiter gedruckt werden sollte.

Letzte Nacht hatte uns ein heftiges Gewitter mit Regenschauern wach gehalten. Wir machten uns dann an unsere Arbeit. Nach dem Frühstück begannen Lucas und Jonas mit der Montage der Wippe und Veronika malte das BUWETU-Schild für die Schule. Als die Wippe fertig war, bauten Lucas und Jonas die Reckstange auf und machten gleich noch vor, wie sie zu benutzen war. Unter großem Gelächter versuchten sich die jungen Männer des Dorfes ebenfalls an Auf- und Umschwüngen. Damit war der Spielplatz fertig: Schaukel, Wippe und Reck standen und wurden von zahllosen Kindern fleißig genutzt. Veronika hatte mittlerweile das Schild für das Gesundheitszentrum grundiert. Dann war Feierabend.

Am Freitag war unser letzter voller Tag in Kabuabua. Das grundierte Schild war getrocknet und Veronika dabei, dem Gesundheitszentrum einen Namen zu geben. Es würde nun „C. H. Tatu Klaus“ oder auf Deutsch „Reinhold-Klaus-Gesundheitszentrum“ heißen. Lucas und Jonas nutzten die Zeit, um noch drei einfache Bänke für den Spielplatz zu bauen und das fertige BUWETU-Schild am Schulgebäude zu befestigen. Zu essen gab es Spaghetti, Gemüse und dazu die Einzelteile eines Hahns, den Maurice um halb 12 noch lebend vorbeigebracht hatte. Jonas fuhr mit dem motorisierten Dreirad zum Fluss, um Wasser zu holen. Am frühen Abend erntete Mukuna noch Kurkuma und zeigte uns stolz seinen Kakaobaum. Auf der erneuten Suche nach Sandflöhen wurde Veronika wieder fündig und hatte eine diesmal etwas größere OP durch die Hände der Rektorin. Den Abend verbrachten wir erstmals unter einem schönen Sternenhimmel und beobachteten am Horizont die Blitze eines entfernten Gewitters. Das Frühstück sollte um 6 Uhr sein, da um 6:30 Uhr Abfahrt für eine große Besichti-



Lucas und Jonas helfen beim Bau der Schaukel

gungstour der Projekte im Umland sein sollte. Es wurden Wetten abgeschlossen, wann die Abfahrt tatsächlich sein würde.

Pünktlich, mit einer halben Stunde Verspätung, ging es dann am nächsten Morgen los. Wir fuhren nach Tumbu in ein Ernährungszentrum. Hände waschen, Brei essen und Geschirr zum Spülen bringen – die Kinder hier wussten, wie es läuft und sahen nicht so schlimm unterernährt aus, wie wir es befürchtet hatten. Dann ging es weiter auf das Ackerland, auf dem bald wieder Mais, Maniok, Sonnenblumen und dieses Jahr erstmals auch Soja angebaut werden sollte. Auf dem Rückweg besuchten wir die Ziegelei, die kein festes Gebäude war, sondern deren Ofen jedes Mal neu aus den zu brennenden Steinen gebaut wird. Noch ein Stück weiter stellten wir fest, dass der Krankenpfleger mit der Ausgabe des Moringa-Breis an der zweiten Station seines Ernährungszentrums auf uns gewartet hatte. Den Kindern hier ging es wesentlich schlechter als den vorherigen. Entweder sie waren durch Mangelerscheinungen aufgedunsen oder sie waren wortwörtlich nur noch Haut und Knochen. Besonders schockierend war ein heute erstmals anwesendes Kind. Es war ein Jahr alt und wog

gerade einmal 5 kg. Die Haut am Handgelenk des Mädchens warf Falten, weil unter ihr nur Knochen war. Die sehr junge Mutter wusste schlicht nicht, dass es nicht reichte, ein Kind in diesem Alter nur zu stillen. Mit diesen Bildern im Kopf fuhren wir nach Bilomba. Wir besuchten auf den engen Pfaden und Gassen den Wochenmarkt, wo uns alles angeboten wurde: Mais, Maniok, Tomaten, Auberginen, Fisch, geschlachtete Tiere wie Rind oder Ziege, oder lebende Hühner, Hasen und Meeresschweinchen. Die Ruhe bei Mukuna zuhause im Garten war mehr als wohltuend. Er kam später – wir waren schon längst wieder in Kabuabua – dennoch mit dem Motorradtaxi, um wegen des geplanten Brunnenbaus mit dem Dorfchef zu sprechen. Chef hin oder her, der wesentlich ältere Papa Mukuna genoss mit Abstand das größte Ansehen in Kabuabua und sein Sohn wusste das geschickt einzusetzen. Ein Defekt am Auto konnte zum Glück noch in der Nacht behoben werden, unsere Fahrt am nächsten Tag nach Bilomba war gesichert.

Am Sonntagmorgen holte uns Mukuna um 8 Uhr ab, damit wir mit ihm in die Messe in Bilomba gehen konnten. Dort angekommen wurden uns Ehrenplätze ganz vorne zugewiesen und mit nur etwa 20 Minuten Verspätung begann die Sonntagsmesse, die dann 2 Stunden dauerte und wieder von einem Chor feierlich und schwungvoll gestaltet wurde. Den Rest des Tages verbrachten wir unter dem Mangobaum in Mukunas Garten. Erst wurden Veronika knapp 2 Stunden lang die Haare afrikanisch geflochten, dann gab es Mittagessen (auch die auf dem Markt gekauften Larven wurden aufgetischt, nur Jonas probierte). Gegen Sonnenuntergang (gegen 18:30 Uhr) begann es zu regnen. Mit einem heftigen Gewitter verabschiedete sich der Tag, wir fuhren zurück nach Kabuabua. Wir fielen erschöpft in unsere Betten – Veronika mit einem Kopftuch, um ihre Frisur zu schützen. Am nächsten Morgen bekam Veronika eine Schlafhaube geschenkt, zum Erhalt ihres Kopfschmucks. Nun waren Kofferpacken und Fotos machen angesagt. Luftaufnahmen mit der Drohne begeisterten und verängstigten die Kinder. Um 10 Uhr stand dann das Mittagessen auf dem Tisch: Spaghetti mit Tomatensoße. Wir hatten am Vorabend versucht, Mukuna davon zu überzeugen, dass das in Deutschland ein vollwertiges Essen sei, aber er ließ sich nicht davon abbringen, wenigstens noch zwei Dosen Sardinen dazu zu servieren. Anschließend fuhr unser Konvoi, bestehend aus zwei Fahrzeugen los Richtung Kananga. Nach einigen Unterbre-

chungen wegen der üblichen Defekte an den Autos, erreichten wir wohlbehalten Kananga. Um kurz vor 8 waren wir schließlich wieder in Thabor, wo wir den letzten gemeinsamen Abend verbrachten.

Noch in der Nacht wurden wir per SMS verständigt, dass unser Flug am nächsten Tag eine Stunde vorverlegt wurde. Trotz gewisser Hektik waren wir pünktlich am Flughafen. Dort hatten wir einiges zu durchlaufen: Ticketkontrolle, Impfkontrolle, Corona-Kontrolle, Prüfung der Reisepässe. Weiter ging es mit der Gepäckkontrolle, Kauf von Go-Pässen und formeller Abmeldung in Kananga. Im Wartesaal wurde anschließend das Handgepäck sowie nochmal Flugticket und Reisepass geprüft.

Mit dann doch 90 Minuten Verspätung starteten wir nach Kinshasa. Dort funktionierte alles reibungslos. Unser Abflug nach Istanbul wurde um 4 Stunden 15 Minuten verschoben, dies hatte zur Folge, dass unser Anschlussflug nach Stuttgart natürlich weg war. Wir wurden auf einen späteren Flug umgebucht, so hatten auch unsere Koffer diesmal genügend Zeit zum Umsteigen. Gesund und wohlbehalten kamen wir in Stuttgart an.

Wir möchten uns herzlich bedanken bei den fabelhaften Menschen vor Ort in Kabuabua, die uns so herzlich aufgenommen und umsorgt haben und die Tag für Tag Großartiges leisten für ihre Mitmenschen und die Entwicklung der ganzen Region. Wir konnten auf dieser Reise mit eigenen Augen sehen, wie dringend die Hilfe für die Schwächsten auf dieser Welt benötigt wird, deshalb möchten wir uns bei allen Mitgliedern, Unterstützern und Spendern von BUWETU bedanken, ohne die diese Hilfe nicht möglich wäre.



Ihre Spende kommt an

Immer wieder sind wir überwältigt und dankbar für die Unterstützung die BUWETU von nah und fern erhält. Gerade auch zum 30-jährigen Jubiläum mit zahlreichen Jubiläumsgaben.

Unser Dank gilt all unseren **Mitgliedern**. Es ist ermutigend zu wissen, dass wir auf die regelmäßige Unterstützung von mehr als 400 Mitgliedern zählen können, welche uns oft schon langjährig und mit Spenden weit über den Mitgliedsbeitrag hinaus unterstützen.

Vielen Dank an die **Kirchengemeinden**, welche regelmäßig auch finanziell an die Menschen im Kongo denken. In diesem Jahr:

- evangelische Kirchengemeinde Asselfingen
- katholische Kirchengemeinde Donzdorf
- evangelische Kirchengemeinde Donzdorf
- evangelische Kirchengemeinde Gerhausen
- katholische Kirchengemeinde Gräfelting
- katholische Kirchengemeinde Salach

Auch sind es immer wieder **private Anlässe**, wie zum Beispiel Geburtstage, die Sie zum Anlass nehmen, BUWETU zu unterstützen. Dankbar sind wir auch über Erlöse aus einem Bücherflohmarkt, Weihnachtsmarkt, Christbaumsammelaktion sowie einer im Internet beworbenen Motorrad Spendentour.

Gewisse Projekte sind ohne die regelmäßigen oder auch einmaligen **Stiftungszuwendungen** nicht möglich. Wir danken hierfür der Geschwister Arnold Stiftung sowie der Schmitz Stiftung.

Ebenso gilt unser Dank der **Stadt Donzdorf** und den **Unternehmen**:

- Haug und Partner Werbeagentur
- Unseld Solartechnik GmbH
- VTG Ingenieurgesellschaft Straub mbH
- Zimmerei Bux GmbH

Und nicht zuletzt danken wir unzähligen weiteren **Spenderinnen und Spendern**, welche uns immer wieder mit erheblichen Beträgen unterstützen.

Wir versichern Ihnen, Ihre Spende kommt an. Alle Arbeit in Deutschland und im gesamten Vorstand erfolgt ehrenamtlich. Abzüglich der anfallenden Verwaltungs- und Werbekosten verblieben somit im letzten Geschäftsjahr mehr als 90% Ihrer Spenden, welche für die direkte Unterstützung in der Demokratischen Republik Kongo, Elfriede Schüle und Abbe Mukuna zur Verfügung stehen. Vielen herzlichen Dank, ganz besonders auch im Namen der Menschen in der Diözese Luebo im Kongo.



BUWETU

Verein zur Unterstützung der Diözese Luebo/R.D. Kongo e.V.
Sitz: Schattenhofergasse 7, 73072 Donzdorf

Beitrittserklärung

Name _____
Vorname _____
geb. am _____
Straße _____
PLZ _____ Wohnort _____
Telefon _____
E-Mail _____
Beitrittsdatum _____

Bankverbindung:

IBAN _____
BIC _____

Jahresbeitrag: 12 €

Zusätzlich zum Jahresbeitrag bin ich bereit, den Verein mit einer Spende zu unterstützen.
Ich spende

- monatlich _____ €
 vierteljährlich _____ €
 jährlich _____ €

Die fälligen Beträge sollen per Lastschrift von meinem Konto eingezogen werden.

Spendenbescheinigung erwünscht? Ja Nein
(bis 300 Euro je Einzelspende genügt der Bankauszug)

Datum _____ Unterschrift _____

Der Schutz Ihrer Daten ist uns wichtig: Wir verarbeiten Ihre Daten zur ordnungsgemäßen Abwicklung Ihrer Spende. Über die Verwendung Ihrer Gabe informieren wir Sie gerne. Sie können jederzeit der Nutzung Ihrer Daten widersprechen.

Ihre Spende kommt an!

Dafür stehen wir mit 30 Jahren Erfahrung und mit unserem guten Namen. Wir garantieren Ihnen den schnellen und wirkungsvollen Einsatz der Spendengelder, niedrige Verwaltungskosten und die sorgfältige Überprüfung aller Projektausgaben.

Kontakte:

Vorstand: Andreas Wald
Käthe-Kollwitz-Straße 38-40,
71263 Weil der Stadt-Merklingen
Telefon 07033 / 46 96 800

Kassier: Lucas Autenrieth
An der Steige 2/1,
89143 Blaubeuren
E-Mail: lucas_autenrieth@gmx.net

Schriftführerin: Veronika Schmid
Friedhofstraße 21,
73072 Donzdorf
Telefon 0176 / 72 77 31 26

Beirat:

Bernhard Baum
Wagnerstraße 55,
73072 Donzdorf
Telefon 07162 / 92 94 54

Karlheinz Grupp
Bismarckstraße 27,
73084 Salach
Telefon 07162 / 74 27

Thomas Wald
Käthe-Kollwitz-Straße 38-40,
71263 Weil der Stadt-Merklingen

Hinweis:

Teilen Sie uns Ihre E-Mail Adresse mit, wenn Sie unser Journal klimaneutral per E-Mail erhalten wollen.

Gesegnete Weihnachtstage, einen harmonischen Jahreswechsel und ein friedvolles Neues Jahr 2024 allen unseren Mitgliedern und Spendern.

BUWETU-Spendenkonto:

Volksbank Göppingen
IBAN: DE11 6106 0500 0109 1340 01
BIC: GENODES1VGP

Neuer BUWETU Internetauftritt

www.buwetu.de
info@buwetu.de
Wir danken der Agentur Haug und Partner für unseren neuen Internetauftritt.

Auf Wunsch erhalten Sie gerne unseren **Newsletter!** BUWETU informiert das ganze Jahr über mit einem Newsletter über die aktuelle Arbeit von BUWETU und die politische Lage im Kongo. Informieren Sie sich: E-Mail genügt. info@buwetu.de

Redaktionsschluss

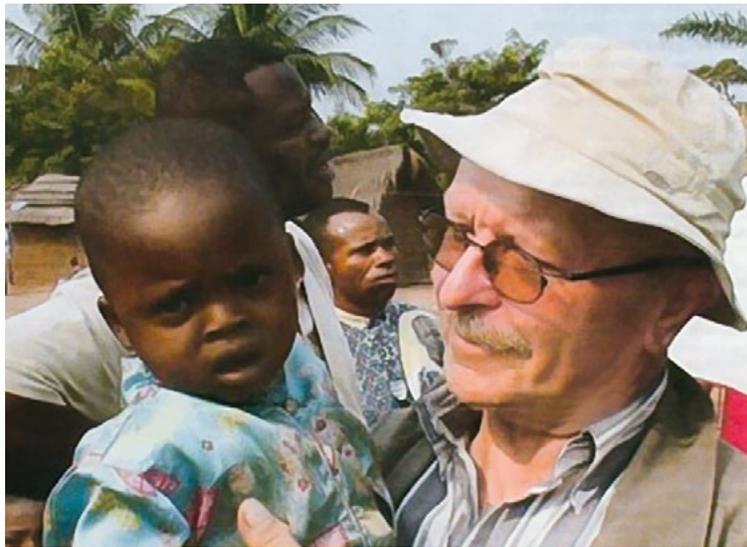
Die nächste Ausgabe des BUWETU-Journals erscheint an Weihnachten 2024. Bitte senden Sie Ihre Beiträge, Meinungen, Vorschläge usw. bis spätestens 31.10.2024 an: BUWETU e.V. Schattenhofergasse 7, 73072 Donzdorf Tel. 07162 / 94 89 146 info@buwetu.de

Impressum

Herausgeber:
BUWETU - Verein zur Unterstützung der Diözese Luebo/R.D. Kongo e.V.
Sitz: D - 73072 Donzdorf

Gestaltung und Produktion:
Haug und Partner Werbeagentur
Beutauklinge 19, 73728 Esslingen am Neckar
www.haugundpartner.de

Autoren:
Elfriede Schüle, Veronika Schmid, Abbé Mukuna, Karlheinz Grupp, Lucas Autenrieth, Andreas Wald



**„In stetiger Erinnerung und Dankbarkeit“
Gründer von BUWETU und Vorbild: Reinhold Klaus.
Das Lebenswerk führen wir in seinem Sinne fort.**

BUWETU Deutschland

Seit 1993 unterstützt BUWETU Projekte in der Diözese Luebo in der Demokratischen Republik Kongo. BUWETU ist gemeinnützig, politisch unabhängig und arbeitet nach dem Grundsatz der „Hilfe zur Selbsthilfe“ in den Bereichen Bildung, Gesundheitswesen und Landwirtschaft.

Von Mensch zu Mensch

BUWETU will helfen von „Mensch zu Mensch“ und eine Brücke der „Geschwisterlichkeit“ schlagen zwischen Europa und Afrika, so wie es auch das Emblem des Vereins zum Ausdruck bringt: Zwei Menschen, einen Schwarzen und einen Weißen, die gemeinsam das Licht der Welt tragen, um so die Finsternis zu überwinden! Denn nur gemeinsam können

wir als Christen den Auftrag Jesu Christi erfüllen, der gesagt hat: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

„Die Würde des Menschen als Abbild Gottes ist unantastbar“, heißt das Motto des Vereins.

Kontakt

**BUWETU – Verein zur Unterstützung der
Diözese Luebo/R.D.Kongo e.V.**

Postfach 1325
73069 Donzdorf

Telefon: 07162 / 92 94 54
Handy: 0170 / 36 62 91 6

E-Mail: info@buwetu.de
www.buwetu.de